

### Dammbrüche allerorten ?

Der Hochwasser - Pegelstand steigt allenthalben. Mit diesen alljährlich sich wiederholenden Meldungen aus den betroffenen geographischen Regionen verbinden wir üblicherweise "Katastrophenalarm, Aufstockung der bedrohten Dämme mit Sandsäcken und notfalls Evakuierung der gefährdeten Menschen vor Ort".

Ganz anders dagegen der Umgang mit dem steigenden Hochwasserpegel an den Dämmen des Lebensschutzes. Da brechen bereits seit geraumer Zeit die Fluten legalisierter Tötung über das ungeborene, menschliche Leben herein. Zunehmend mehr, weil es nicht in die Lebensplanung der Erzeuger passt, aber auch oder gerade wegen einer diagnostizierten Behinderung oder einer schweren, womöglich unheilbaren Erkrankung.

Doch auch das bereits geborene, alt und gebrechlich gewordene Leben steht zur Disposition. Ganz nach der Maxime "niemand sollte unnötig leiden müssen", werden Menschen in ihrer durchaus vorhandenen, existentiellen Not nicht mehr ausdrücklich bis zum natürlichen Tod hin begleitet, sondern planerisch mit der Lösung der gezielten Tötung durch Menschenhand konfrontiert und damit letztlich allein gelassen.

Da werden in dieser unserer westlichen und demokratisch verfassten Gesellschaft seit geraumer Zeit anhand einer umstrittenen "Fristenlösung" (auch) unerwünschte Schwangerschaften abgebrochen (allein in der BRD täglich ca. 1000 Abtreibungen).

Da ist von "Sterbehilfe" bei erwachsenen, unheilbar kranken, alten und siechen Menschen die Rede, die getötet werden dürfen, ja müssen, wenn sie nur rechtzeitig ihre Bereitschaft dazu haben äußern können (siehe z.B. Euthanasie - Praxis in den Niederlanden).

Und da gibt es nun auch die Bereitschaft von Politikern und Mitgliedern der demokratisch legitimierten Eliteeinheiten in Wissenschaft, Forschung und Medizin, die "aktive Sterbehilfe", sprich "Euthanasie" auf unheilbar kranke und zusätzlich unmündige Bürgerinnen und Bürger auszudehnen - auf Kinder wie Corinne !

Die Fragestellung dieser Euthanasie- Befürworter lautet nicht mehr: was können wir tun, um dem beeinträchtigten Leben bis zu seinem natürlichen Ende beizustehen, es zu begleiten und Schmerzen zu lindern. Die Zielsetzung lautet vielmehr: wo es nichts mehr zu heilen gibt, verliert der Mensch sein Recht auf Leben !

Eine technologisch auf Beherrschung sämtlicher Lebensvorgänge einwirkende Medizinwissenschaft im Verein mit einem ökonomisch auf Nützlichkeit und Leistungsfähigkeit bedachter Zeitgeist erträgt offensichtlich keinen "zufälligen", sprich natürlichen Tod mehr.

Wo der Lebensbeginn willkürlich zurückdatiert wird (u.a. zur wirtschaftlichen und moralischen Selbstrechtfertigung im Zusammenhang mit der Gewinnung von embryonalen Stammzellen), muß und darf auch das Lebensende vordatiert, d.h. zeitlich gezielt herbei geführt werden.

Fazit: die Dämme des Lebensschutzes sind längst gebrochen und das Wasser steht uns allen eigentlich bis zum Hals. Doch Hauptsache, wir haben alles im Griff - im Todesgriff.

Die Eltern von Corinne haben erkannt, daß es das Beste für ihr Kind sei, wenn es stirbt (ob ganz natürlich an den Folgen der Erkrankung oder durch Menschenhand bleibt in dem Artikel unerwähnt). Sie bitten Gott um seinen Schutz für ihr Kind. Bitten wir Gott ebenfalls um seinen Schutz - vor solchen Gesetzesvorhaben, wie sie derzeit in Belgien kursieren, um "Euthanasie" gesellschaftsfähig und legal werden zu lassen.

gez. Wolfgang Seitz  
Nibelungenstr.30  
64625 Bensheim.